



# Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung  
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 49.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1911.

— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Wesley vom 19. Juni 1901.) —

## Das Eis in der Landwirtschaft, Fischerei usw.

Von Gehling. (Mit 5 Abbildungen.)

Der vergangene heiße Sommer zeitigte in vielen Gegenden, besonders in Großstädten, einen Mangel an Eis, wie ein solcher wohl noch nicht dagewesen ist. Natureis war nur durch Gefälligkeit einiger Brauereien zu erhalten und wurde ebenso teuer wie Kunsteis bezahlt. In den heißen Tagen kostete z. B. in den Berliner Vororten der Zentner Kunsteis 5 bis 8 M.

Wenn man mit der Aufbewahrung des im Winter gewonnenen Natureises vertraut ist, so ist es sehr wohl möglich, selbst im heißesten Sommer seinen Vorrat an Eis zu haben.

Schon die Eiswerbung will verstanden sein. Mancher wartet und wartet, daß das Eis stärker werde; er vergißt aber dabei die Launen der Witterung, und schließlich erhält er kein Eis. Natürlich ist starkes Eis, wenn es bei hartem Frost in die Feime gebracht ist, besser als schwaches, das bei Tauwetter oder bei geringem Frost geerntet wurde.

Hat das Eis eine Stärke von 10 cm erreicht, dann muß mit der Werbung begonnen werden. Sollte die Tragkraft des Eises noch nicht stark genug sein, so muß die Werbung von Brettern, die über die Eisfläche gelegt werden, aus erfolgen.

Die Oberfläche des Eises ist zu reinigen, entweder abzufegen oder abzuschneifen. Eisstücke, in welche Schilf und Rohr eingewachsen sind, dürfen nicht mitgeerntet werden.

Eine Eis-hauerkolonne besteht aus zwei Hauern, zwei Schiebern, zwei Aufladern und einem Säuberer der Eisfläche, welcher bei Andrang der Spannweite auch aufladen helfen muß. Die Werbung wird am vorteilhaftesten im Afford vergeben. Bei Teichen mit steilem Ufer gestaltet sich das

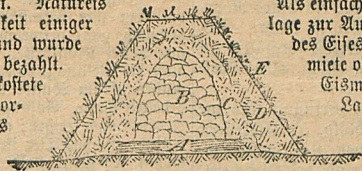
Heransbringen des Eises schwieriger, wodurch die Werbung auch verteuert wird.

Ein Haupterfordernis bei der Eisgewinnung ist natürlich dessen richtige Lagerung. Nur dadurch ist es möglich, das Eis so lange zu halten, bis es wieder frisches gibt.

Als einfache und billig ausführbare Anlage zur Aufbewahrung und Erhaltung des Eises hat sich die sogenannte Eis-miete oder Eisgrube bewährt. Eine Eis-miete soll in kühler, schattiger Lage angelegt werden. Nord-seiten mit Schatten auf durchlässigem Boden, der das Eisschmelzwasser aufnimmt und frei von Grund-, Quell- und Hoch-

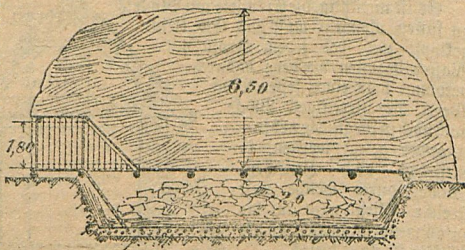
man keine Vorflut, dann muß ein Sammelbassin angelegt werden, das sorgfältig rein zu halten ist.

Dem Eisschmelzwasser, das ein großer Eis-fresser ist, muß die sorgfältigste Beachtung bei Deckung der Eis-miete gewidmet werden. Man mache das erste Dach aus trockenem Stroh, etwa eine Hand hoch, eher weniger als mehr, denn Stroh ist teuer; auch darf das Stroh nicht zu stark aufgebracht werden, weil es sonst so viel Eisschmelzwasser aufnimmt, daß es zu faulen beginnt, in welchem Zustande es dann das Wasser weder aufnimmt, noch durchläßt. Auf das Strohdach packt man trocknes Torf-mull, das man sich in den meisten Fällen im Sommer selbst trocken kann, oder Torfstreu. Beides ist, wenn man es kaufen muß, teuer, doch ist Torfmull zur Haltbarkeit des Eises

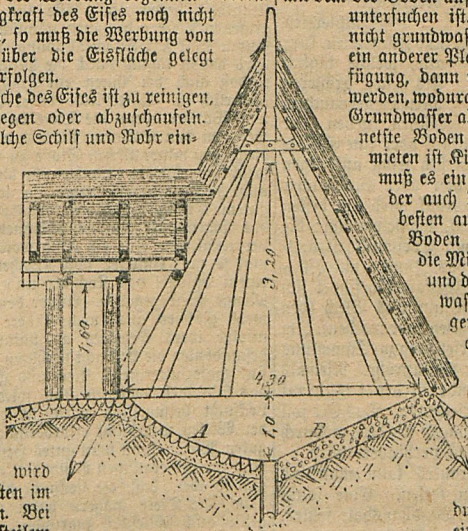


Abbild. 1. Eis-miete. Durchschnitt. A Reisig, B Eis, C Torfmull, D Erde, E Kiegedeck.

wasser sein muß, eignen sich am besten dazu. Äußerst gefährlich für das Dauern des Eises ist Grund- und Quellwasser. Es gibt viele solcher Eissteller, auch Eis-mieten, in denen das Eis sich nicht hält. Vor Ausfüllung eines Eisbehälters ist deshalb der Boden bis zu einer Tiefe von 4 bis 5 m unter der Sohle des Behälters zu untersuchen. Wohl jeder Landmann und Forstmann ist im Besitz eines Handbohrers oder eines Spatens, mit dem der Boden auf Grundwasser zu untersuchen ist. Ist der Boden nicht grundwasserfrei, und steht ein anderer Platz nicht zur Verfügung, dann muß er drainiert werden, wodurch das Quell- und Grundwasser abgeleitet wird. Der geeig-neste Boden zur Anlage von Eis-mieten ist Kies oder Sand, jedenfalls muß es ein durchlässiger Boden sein, der auch das Eisschmelzwasser am besten aufnimmt. Ist derartige Boden nicht vorhanden, so muß die Miete auf einen Klotz gelegt und die Ableitung des Schmelz-wassers durch Stein- oder Ziegel-drainage geregelt werden. Überhaupt eignet sich eine Röhren-drainage nicht für eine Eis-miete, sondern nur eine solche, die aus feingeklopften Ziegeln oder Feldsteinen hergestellt ist. Damit die warme Luft nicht durch den Drainageausfluß eindringen kann, ist dieser mit Moos zu bedecken. Hat



Abbild. 3. Eisgrube mit Eingangsbude unter einer Strohdach-Überlage. A Unterlage aus Salakeln oder Steinen, darüber Stroh. Über dem Stroh eine Balkenlage, darüber Bretter, auf diesen ruht die Strohdach-Überlage.



Abbild. 2. Eisgrube mit Eingangsbude. Durchschnitt. A Rohrer, B Rohrstücke. Das Dach besteht aus Rohrstückbedeckung.

unbedingt nötig, da es das Schmelzwasser wie ein Schwamm aufsaugt. In der Not kann man auch recht trockne humose Gartenerde oder Kohlen-schlacke verwenden; beides ist aber nicht annähernd so gut als Torfmull oder Torfstreu. Natürlich kann man Torfstreu, da sie nicht verfault, immer wieder trocknen und so Jahre hindurch verwenden.

Ganz falsch ist es, zur Abhaltung des Eisschmelzwassers, ähnlich wie bei Kartoffelmieten, Luftschächte in die Decke zu legen.

Die Anlage einer Eis-miete (Abbild. 1) erfolgt wie die einer Kartoffelmiete, nur soll man mehr Erde anheben, vielleicht 50 bis 70 cm, und den Boden muldenförmig oder glatt herstellen. Als Unterlage kann man Stroh oder Torfmull bzw. Torfsoden verwenden. Nachdem je fünfzig Fuhren Eis eingebracht sind, mache man sich je eine Zwischenwand, oder man rechne sich aus, wieviel Eis bis zum 1. Mai gebraucht wird, und mache dann die Zwischenwand, ferner bei dem mutmaßlichen



Vorrat für den halben Sommer wieder eine Zwischenwand. Das Eis für den Rest des Sommers teilt man durch eine Zwischenwand von dem Rest für den Herbst.

Die Breite und Länge der Eismiete richtet sich zunächst nach dem Bedarf, dann nach der Ortlichkeit. Mitunter wird man von einer Miete ganz absehen müssen und eine Grube anlegen.

Der Eingang zur Eismiete muß möglichst von Norden aus gemacht werden. Es ist aber

schläge daran schneller ab. Man kann so ruhig dem wärmsten Sommer entgegensehen, ohne erhebliche Verluste befürchten zu müssen.

Nichts sieht lieberlicher aus als eine abgebaute Eismiete, neben der das Deckmaterial wie Kraut und Rüben durcheinander liegt; deshalb ist bei der Eisentnahme sorgfältig darauf zu achten, daß jede Decke für sich aufbewahrt wird. Das Rohr ist einzubinden und aufzusetzen, der Torfmüll wird in Spitzhaufen gesetzt und an heißen Sommertagen ausgebreitet, getrocknet und dann mit Rohr bedeckt. Das Stroh ist nur noch als Streu zu verwenden.

Besonders erwähnen will ich noch eine von dem Gutsbesitzer Lange in Mariendorf erfundene Eisgrube, Figur 3 und 4. Bei dieser besteht das Dach aus einer aufgesetzten Strohdachseime. Hülshes sah ich in Weddenburg in Scheunenbanen; auch dort bildet die Decke in der Hauptsache die im Banen lagernde Strohmasse. Der Nachteil dabei ist aber, daß man die Banen nicht zur richtigen Zeit leer bekommt und das schwierige Einbringen des Eises.

Eine Eisgrube (siehe Abbild. 2, 3 und 4) wird etwa wie folgt hergestellt: Der Boden wird flach trichterartig oder schräg edig 1 m tief ausgehoben und mit Schotter abgeplankt, dann mit Torfjoden belegt. Das Eis wird wie ein Kegel aufgestapelt und darüber ein dickes Rohr- oder Strohdach gesetzt, besser ist Rohr. Den Eingang bildet eine Bude, welche sorgfältig an den Wandungen mit Stroh, Rohr oder Torfmüll abgefüttert ist.

Mit größeren Geldkosten verknüpft sind die Anlagen von Eiskühnen (Abbild. 5), Eiskellern usw. und das Aufstellen von Kältemaschinen, welche kalte Luft erzeugen und bei Fleischern, Fisch- und anderen Lebensmittelhändlern Verwendung finden, die aber für uns nicht in Betracht kommen.

Auch der beste und wohlfeilgerichtete Eiskeller vermag das Eis nicht so gut zu erhalten als eine richtig angelegte Eismiete oder Grube. Es ist ein Vorzug der Eismieten, daß das Deckmaterial beim Schwinden des Eises immer diesem folgt und es eng umschließt und so die Bildung von Lufträumen verhindert.

Fischzüchtereien und Fischereien, kurz alle, welche täglich Eis in größeren Mengen gebrauchen, müssen neben der Eismiete auch einen Eisschrank oder eine Eiskiste besitzen. Beide kann man sich selbst anfertigen oder durch einen Dorfschler oder Stellmacher bauen lassen. Der Eisschrank wird am besten aus Eichenbrettern gebaut, doppelwandig; die Zwischenräume werden mit Torfmüll fest ausgestopft und schließlich das Innere mit Zinkblech ausgeschlagen, der Eiskasten befindet sich in der Mitte und besteht nur aus Blech (den Einsatz muß natürlich ein Klempner machen). Im Boden befindet sich eine Vertiefung zur Sammlung des Schmelzwassers mit Abflußrohr. Niemals soll man heiße Gegenstände in den Eisschrank stellen, ebenso nicht stark riechende. Das Eis soll möglichst in Vapen geschlagen werden, wodurch ein zu schnelles Schmelzen verhindert wird.

Anstatt eines Eischranks kann man sich auch eine Eiskiste bauen lassen. Eine solche sollte eigentlich in keinem Landhausehale fehlen. Die Eiskiste wird ebenfalls doppelwandig mit Klappdeckel hergestellt, das Innere wird

mit Weißblech ausgeschlagen. Für das Schmelzwasser ist eine Ableitung vorzusehen. Auf das Eis legt man einen Holzrost und auf diesen die kühlenden Gegenstände. Man mache die Eiskiste nicht zu klein, 2 m lang, 1 m tief und 1 m hoch. Aus der Eiskiste kann man auch den Tagesbedarf an Eis entnehmen, den man natürlich am folgenden Morgen wieder ersetzen muß.

Fischereien, Landwirtschaften, Teichwirtschaften, die dicht an einer Stadt liegen, können durch den Eisverkauf gute Einnahmen erzielen. Mir brachten z. B. zwei kleine Forellenteiche aus dem Eise über 300 M Reingewinn.

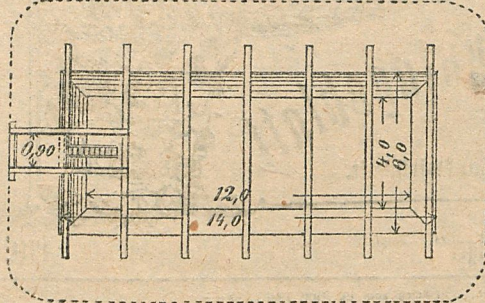
Kein Fischer und kein Landmann sollte es verschäumen, sich seinen Eisbedarf zu sichern, denn nicht nur für den Fischverand ist Eis von größter Wichtigkeit, sondern auch für die Milchwirtschaft und die verschiedenartigsten anderen Zwecke. Jetzt ist es hoch an der Zeit, den passenden Platz zum Aufstellen einer Eismiete zu suchen und das nötige Deckmaterial anzufahren.

### Kleinere Mitteilungen.

**Zur Behandlung der Pferde im Winter.** Bei vielen kleineren Landwirten herrscht die Ansicht, die Pferde mühten im Winter geschont werden und im Stalle bleiben. Das Gegenteil ist jedoch richtig. Die Pferde, welche im Sommer stets angestrengt arbeiten mußten, dürfen auch im Winter nicht ganz müßig sein; denn sonst fett sich bei ihnen bald überflüssiges Fett an, der Atem wird geschwächt, und die Muskeln und Sehnen verlieren ihre Straffheit. Solche Tiere werden demnach ganz verweichlicht und sind darum für mancherlei Krankheiten empfänglich. Verfehrt ist auch die Meinung, daß das Pferd nach der langen Ruhepause im Winter im Frühjahr desto kräftiger arbeiten könne. Anfangs wird es allerdings große Arbeitsfreude zeigen; aber diese Freude schwindet bald; denn das Tier ist nicht mehr an Arbeit gewöhnt, es gerät bald in Schweiß und wird so geschwächt, was dann oft als Faulheit ausgelegt wird. Das Pferd muß darum auch im Winter beschäftigt werden. Wenn es auch nicht im Felde arbeiten kann, so spenne man es an den Schlitten, an den Wagen oder beschäftige es in irgendeiner Weise. Verfehrt ist es auch, wenn man dem Tiere im Winter weniger Nahrung gibt. Das Pferd muß dieselbe Futtermenge wie im Sommer erhalten.

Die Ursachen der Lecksucht des Rindviehes sind zweifellos in der Ernährung zu finden. So kann z. B. verschimmeltes oder von sauren Wiesen stammendes Heu, welches arm an Nährstoffen ist, die Lecksucht veranlassen. Eingehende Untersuchungen haben ergeben, daß es der Mangel an phosphorsäurem Kalk im Futter ist, welcher diese Krankheit hervorruft. Alle im Wachstum begriffenen Tiere gebrauchen nämlich viel phosphorsäuren Kalk zur Knochenbildung, und Milchkuhen wird davon täglich durch die Milch viel entzogen, so daß auch bei ihnen ein Ersatz unbedingt erforderlich ist. Unterbleibt dieser Ersatz, so ist es kein Wunder, wenn die Tiere durch Beledern und Benagen von Steinen, Mauerwerk, Krippen usw. diejenigen mineralischen Stoffe zu erlangen suchen, welche ihr Körper braucht. Ist die Krankheit noch nicht zu weit vorgeschritten, so wendet man mit gutem Erfolg arsenfreien, phosphorsäuren Kalk, das sogenannte Futterknochenmehl, mit Kochsalz vermischt, an. Für ein Rind werden täglich zweimal je zwei Eßlöffel voll Knochenfüttermehl mit einem Eßlöffel voll Kochsalz und einer beliebigen Menge Meie gegeben. Außer dem Knochenfüttermehl gibt es auch noch andere Mittel, welche infolge ihres Gehaltes an natürlichen Mineralbestandteilen die Lecksucht verbüßen können. Solche sind Haferfüttermehl, Klee und gutes Heu. Wo das Rindvieh dauernd und wiederholt von der Lecksucht heimgeleitet wird, ist die Verbesserung der Wiesen unbedingt erforderlich; denn nur von guten Wiesen kann man gutes Heu ernten, welches reich an mineralischen Bestandteilen ist. Niemand glaube aber, daß die Lecksucht nicht viel auf sich haben; die Tiere magern dabei sichtlich ab und geben auch schließlich zugrunde.

Die Biene besitzt bekanntlich eine kräftige Natur. Wenn daher bei ihr Erkrankungen ein-



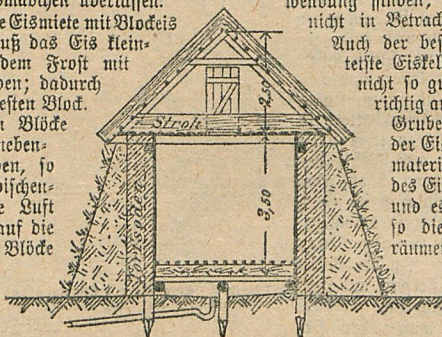
Abbild. 4. Eisgrube. Grundriß der Anlage.

immer gut, als Eingang eine Art Bude zu bauen, wie sie Abbildung 2 und 3 zeigen, die aber an der Seitenseite keine Wand hat und welche immer, dem Verbrauch des Eises folgend, wieder herausgehoben wird. Die Giebelwand hat eine Tür, welche verschließbar sein soll. Der Raum zwischen Tür und Eis wird dauernd mit Strohbinden gefüllt.

Eis soll nur in der frühesten Morgenstunde geholt werden. Nach der Eisentnahme ist der Eisvorrat wieder mit Stroh und Torfmüll zuzudecken und die Bude mit den Strohbinden zu füllen und zu verschließen. Von Vorteil ist es, die Entnahme von Eis immer von ein und derselben, und zwar einer verständigen Person ausführen zu lassen. Niemals soll man die Eisentnahme unzuverlässigen Hausmädchen überlassen.

Es ist unrichtig, die Eismiete mit Blodteis zu füllen, vielmehr muß das Eis feingeklopft und bei jedem Frost mit Wasser begossen werden; dadurch bekommt man einen festen Block. Wenn die viereckigen Blöcke auch noch so sorgfältig nebeneinander gelegt werden, so entstehen doch Zwischenräume, durch welche Luft streicht. Giebt man auf die zusammengeschichteten Blöcke Wasser, so rinnt dieses bis auf den Grund, und die Fugen bleiben offen.

Bei Frostwetter läßt man die Eismiete so lange wie möglich unbedeckt. Das Begießen setzt man so lange fort, bis der ganze Eisberg ein Block geworden ist; dann deckt man das Eis bei trockenem Frost, niemals bei Regen oder Tauwetter, ein. Wie gedeckt wird, ist schon oben gesagt. Auf das Torfmüll kommt Erde, wie man solche an Ort und Stelle hat. Am besten ist Mooreerde, und zwar gibt man mindestens eine Schicht von 30 cm. Nun läßt man die Decke nachsinken, wobei alle entstehenden Fugen und Ritzen immer von neuem mit Erde verschlossen werden müssen. Ist die Erde gefroren (dieser Zustand ist abzupassen, weil er der vorteilhafteste für das Eis ist), dann wird auf die Miete eine Decke von Sand, Torfstreu, Waldstreu gebracht. Diese Decke braucht nicht stärker als eine Handbock zu sein. Endlich deckt man von beiden Seiten noch Reichrohr oder Schilf, wie es z. B. Figur 2 zeigt, dachartig auf, wodurch die Miete mäuserfrei gehalten wird; auch taufen die warmen Nieder-



Abbild. 5. Eiskütte. Durchsicht.



treten, so liegt die Ursache fast immer in schlechter Haltung und an einem schlechten Stall. Trächtigen Ziegen sollte man täglich einige Zeit Bewegung in frischer Luft gönnen. Die Trächtigkeit der Ziege muß genau beachtet werden, damit man sie nicht durchmelkt, wenn sie keine Neigung zum Trockenwerden zeigt, weil dadurch der Milchtrag bedeutend beeinträchtigt wird. Milchreiche Ziegen melkt man neun Wochen vor dem Kalben täglich nur einmal und unterläßt das Melken nach und nach gänzlich, so daß sie wenigstens vier Wochen lang trocken stehen.

**Zusammenfassung der Entenzuchtstämme.** Der Erfolg der Entenzucht hängt hauptsächlich von der richtigen Zusammenstellung der Zuchtstämme ab, und da im Herbst eine Hauptmusterung auf dem Geflügelhof vorgenommen wird, ist es wohl an der Zeit, auf die diesbezüglichen Regeln hinzuweisen. Um besten paart man zweifelhafte Tiere miteinander; jüngere Enten paart man mit einem älteren Gepel und umgekehrt. Einfährige Tiere sollte man niemals zur Zucht verwenden, auch sollen Gepel nicht älter als vier Jahre sein, obgleich sie auch noch weiter hinaus zuchtfähig bleiben. Weibliche Enten sind nach drei Jahren auszumergen und nur in solchen Fällen zu behalten, wenn es sich um ganz hervorragende Legetinnen handelt. Die Hauptfrage ist es, daß die Züchtter körperlich gut entwickelt und frei von Gebrechen sind, vorübergehende, leichte Erkrankungen fallen nicht sehr ins Gewicht, aber bei bössartigen Leiden geht man lieber, wenn man die betreffenden Tiere nicht zur Zucht verwendet. Es kann sich sehr leicht um ansteckende oder erbliche Krankheiten handeln und dann ganz erheblicher Schaden angerichtet werden. Von der gemeinen Randente kann man sechs bis acht weibliche Tiere einem Gepel zugefesseln, bei der schwereren Rasse, wie bei den Pfingst- oder Rouens, darf man auf einen Gepel nur drei, höchstens vier Enten rechnen.

**Hindfleisch mit Apfeln.** Das Suppenfleisch vom Sonntag wird in seine Scheiben geschnitten, die man ein wenig salzt und seitwärts des Feuers in einer Kasserolle langsam in Butter dünstet. Zugleich verkostet man 1/2 l Fleischbrühe mit einer hellbraunen Weichschmote, tut 15 Stück geschälte in Scheiben geschnittene Äpfel, 40 g gereinigte, ausgekühlte Korinthen, etwas Zitronenschale und Zimt hinein, läßt alles kochen, bis die Äpfel weich sind, schüttet sie dann aber das Fleisch, mit dem sie aufkochen müssen und richtet die Speise an.

**Wohlfuppe.** 1/2 l weißer Mohr wird über Nacht in weichem Wasser eingewäscht, dann mit kochendem Wasser gebrüht, auf einem Haarsiebe abgetropft und in einem Nebenapf mit etwas Rosenwasser sehr fein gerieben und mit 70 g Zucker, einem Teelöffel Zimt und einigen gewaschenen bitteren Mandeln gemischt. Hierauf bringt man 2 1/2 l Milch zum Kochen, rührt feingeschüttelte Nudeln hinein, läßt sie garwerden und tut nun den Mohr in die Milch, den man unter fortwährendem Rühren verkostet, läßt, bevor man die Suppe anrichtet.

**Befragout.** Hals, Brust und Schulterteile des Reh werden in handbreite Stücke geschnitten, mit zusammengebundenen Wurzelwerk, Zwiebel, Lorbeerblatt und Pfefferkörnern in ein passendes Gefäß eingerichtet, leicht überfalsen und mit Essig bedeckt. — Wenn Gebrauch fällt man die Beize zur Hälfte mit Wasser auf, kocht das Wildbrät darin halbweiche, bereitet mit braunem Bismutwehl eine leichtgebundene, glatte Sauce, läßt das Fleisch darin vollends weich kochen und verpackt das fertige Ragout mit einem Gäßchen Maggi, bevor man es mit Semmelbröckchen oder ganzen Kartoffeln aufrägt.

**Gänsepfeser oder Gänsefchwarsauer.** Das sauber gereinigte Gänsefleisch wird in Butter mit Zwiebeln und etwas klein geschnittenem Wurzelgewürze angebraten, wenn braun, mit Mehl überstäubt und, wenn das Mehl bräunliche Farbe angenommen, mit Fleischbrühe aufgefüllt, mit dem nötigen Salz, Pfeffer, Lorbeerblatt und etwas Nelke weichgedämpft. Dann nimmt man das klein heraus, setzt den Fond durch und läßt ihn noch eine Zeitlang an der Seite des Herdfeuers auskochen. Nachdem er entfettet und gut dick eingekocht ist, legt man die Sauce mit dem ausgefangenen Gänseblut, das mit Essig verquirlt war, untermischt zu werden. Man läßt die Sauce nun nicht mehr kochen, sondern setzt sie gleich über das Gänsefleisch, welches man in Wasserbade bis zum Gebrauch warm hält. Man kann dem Gänse-

pfeser auch noch etwas weichgekochtes Backobst und Semmelbröckchen hinzufügen. A. N. v. S.

**Frage und Antwort.**

Ein Ratgeber für jedermann.  
(Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn sie brieflich erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Preismarken beigelegt sind. Dafür findet dann aber auch jede Frage direkte Beantwortung. Die allgemein interessierenden Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.)

Frage Nr. 371. Ich machte 1910 Wein von 27 Schoppen Heidelbeerjast, 7 Schoppen Himbeerjast, 21 Schoppen Wasser und 12 Schoppen Ruderjast, sonst habe ich ihn auf das sauberste hergestellt. Der Wein ist trübe, auch könnte der Geschmack besser sein. Was ist zu machen? A. S. in U.

Antwort: Der Wein hat während des Sommers wohl etwas warm gelagert und ist durch Umschlagen trübe geworden. Derselbe ist aus dem jetzigen Behälter herauszunehmen, muß gut geklärt und bevor er wieder gefüllt wird, mit etwa 3 g Schwefelsäure eingebraut werden. Ist nach etwa vier Wochen keine Besserung eingetreten, so ist nicht viel mehr damit anzufangen. Da der Geschmack nicht unrein ist, so läßt sich erwarten, daß sich der Wein noch klärt. Schlegel.

Frage Nr. 372. Ich beabsichtige in einem 15-jährigen Kiefernbestand die unteren Äste der Bäume zu lichten, um die in dem Walde lagernde Streu auszuarten zu können; schadet dieses Lichten den Bäumen? Die unteren Äste sind sämtlich verrotten. A. A. in K.

Antwort: Die unteren trockenen und halbtrockenen Äste können ohne jeden Nachteil für den Baum mit einem scharfen Schnitt glatt am Stamm entfernt werden. Vorteilhaft für den Bestand wäre es auch, mit dieser Übung eine Herausnahme der Sperzwilchse zu verbinden. Einen Nachteil für die Kiefern bringt jedoch die beabsichtigte Streunutzung, die durchaus schädlich ist, falls sie infolge der diesjährigen Vorlage nur einmal stattfinden, zu recht fertigen wäre. Du.

Frage Nr. 373. Ich habe einen Pferdefall und daran anschließend einen großen Hof. Ich möchte mir nun Säbner halten und den Stall dazu benützen. Man hat mir aber abgeraten, da die Säbner Ungeziefer haben und dieses dann meinen Pferden schaden würde. Was meinen Sie? Genügt es, wenn ich die Wände des eingebauten Säbnerstalles dicht verplätze? Haben alle Säbner Ungeziefer? A. R. in Z.

Antwort: D. dieses Vorurteil! Da ist es eigentlich kein Wunder, daß unsere Geflügelzucht nicht recht vorwärts schreitet. Was wird der arme Säbner nicht alles in die Schube geschoben! Der Gärtner legt seine Wäpferfolge den Säbner zur Last, der Gärtner die Säbner die Schuld, wenn sich Kratten und Käufe einfänden, und nun sollen sie gar noch alle Ungeziefer haben! So wie es unter den Menschen einzelne Familien gibt, deren Glieder befähigt mit Ungeziefer befaßt sind — die Frühe wollen wir allerdings nicht dazu rechnen —, weil dort Ordnung und Reinlichkeit unbekannt sind, ebenso ist das bei dem Geflügel der Fall. Die Tiere ganzlich selbst überläßt und entweicht aus Unkenntnis der Trägheit den Säbner keine Gelegenheit gibt, sich der Plagegeister zu entziehen. Wo Ungeziefer Staubdröhen zugänglich gemacht werden, der Dünge des Schafstalles häufig entfernt und der Stall öfter mit Kalkmilch oder einem anderen Desinfektionsmittel, wie Schacht's Hochfalkol, besperrt wird, dort gibt es kein Ungeziefer. Im übrigen eignet sich für Geböte ganz vorzüglich zur Geflügelzucht. Machen Sie in dem Pferdefall zu ebener Erde einen besonderen Verschlag — die Säbner dürfen nicht zu hoch sitzen, da oben die Luft zu dünnig wird — und starr können Sie die Wände aus doppelter Bretterlage herstellen und zur Sicherheit noch eine Schicht Teerpappe dazwischen legen. Richten Sie es so ein, daß die Säbner durch eine Umfassungsmauer des Großviehstalles gleich ins Freie gelangen, und wenn dann gar noch die Eingangstür von außen angebracht werden kann, so ist jeder Verschlag für eine Beeinträchtigung der Pferde der Boden entzogen. Wir haben selbst seit elf Jahren einen Säbnerverschlag im Pferdefall an gebracht, und obgleich der Wirt vom Pferdefall aus in diesen Säbnerraum steigen muß, ist noch niemals bemerkt worden, daß ein Pferd Ungeziefer bekommen hätte, oder infolge Verschleudens einer Säbnerleibe — auch dieses wird von mancher Seite behauptet — erkrankt wäre. Die Pferde haben bisher immer den Safer vorgelesen! Also seien Sie unbesorgt! Reinlich gehaltenes Geflügel schädigt kein anderes Geschöpf. Die Säbner selbst aber werden sich unter der Einwirkung der Wärme aus dem Pferdefall recht wohl fühlen. Kaufen und studieren Sie ein gutes Lehrbuch über Geflügelzucht. Wir empfehlen Jöns Supers, Verlag von F. Neumann, Neudamm, Preis 5 Mk.; das ist ein guter, erfahrener Berater. Beste.

Frage Nr. 374. Einige Rentner verordneten Fischfüttermehl will ich zu Düngezwecken benutzen. Für welche Frucht wende ich das am besten an? A. W. in C.

Antwort: Das Fischmehl, auch der Fischguano, aus den Abfällen und Resten der Hochseefischerei (Krabben usw.) hergestellt, wird hauptsächlich als Herbstdüngung bei Wintergetreide, auch zu Getreidefrucht an-

gewandt, darf aber nicht zu tief untergeändert werden, 10 bis 12 cm. A. S.

Frage Nr. 375. Mein fünfjähriger Wallach ist trotz reichlicher Futters (7 kg Roggenstroh und 3 kg Hafer) immer mager; er muß allerdings schwer arbeiten. Er frist gut, hat den Kropf geholt, hustet jetzt aber fetter, trotzdem bessert er sich nicht im Ernährungszustande. Was ist dagegen zu tun? A. S. in G. bei G.

Antwort: Das Tier leidet anscheinend an Mangelarmut, Mischling. Untersuchen Sie die sichbaren Schleimhäute des Mauls und Auges (ob nach dem Ableben). Bemerkten Sie hier eine auffällige Verfärbung, so wenden Sie sich unverzüglich an einen Tierarzt, denn es handelt sich bei allen solchen Leiden darum, die Grundkrankheit zu erkennen und zu heben. Wenn auch letzteres in vorgeschrittenem Stadium nur schwer möglich ist und die Tiere doch schließlich an Erschöpfung und Zehrfieber zugrunde gehen. Bleiben Sie dem Tier zunächst einmal 2 kg Roggenstroh und erleben Sie diese durch 5 kg reife geschnittene Kartoffeln pro Tag, auch Mohrrüben sind in diesem Falle ein zweckmäßiges Futter. Geben Sie dem Pferd dreimal täglich je 40 g eines Pulvers aus gleichen Teilen Kochsalz, Guaiac und Kalmswurzel auf Futter oder als Latweige auf die Junge gefressen. A. S.

Frage Nr. 376. Welcher künstliche Dünger eignet sich am besten für Weu? A. S. in C.

Antwort: Künstlicher Dünger, der sich zum Düngen von Getreide und anderen Gartengewächsen eignet, wird in verschiedenen Marken in den Handel gebracht. Unter anderen Berliner Universal-Toppflanzen- und Gartendünger, Wagners Blumen- und Gartendünger, Flora-Nährsalz; diese alle sind empfehlenswerte Marken. Auch können Sie sich die Zusammenstellung selbst machen. Nach Professor Dr. Wagners Angabe sind folgende Teile zu nehmen: 30 Teile phosphorhaltiges Ammoniak, 30 Teile salpeterminerhaltiges Natr., 20 Teile schwefelhaltiges Ammoniak, 20 Teile Chlorkalium = 100 Teile. Diese Mischung enthält 15 Teile Phosphorsäure, 13 Teile Kalz., 13 Teile Stickstoff. Von dieser Mischung können Sie 25 bis 50 g pro Quadratmeter verwenden. Diese Gabe wird am besten nicht auf einmal, sondern auf zwei oder drei Portionen während der Monate Mai, Juni und Juli den Pflanzen zugeführt. Man fixiert die Mischung auf den Boden und bringt sie beim Wecheln der Pflanzen unter oder, was noch besser ist, man läßt sie in dem zum Begießen der Pflanzen zu verwendenden Wasser auf. Man bedient sich 1 g auf 1 l Wasser. Mit dieser Lösung werden die Pflanzen alle vier Wochen flüchtig durchgesperrt. Gr.

Frage Nr. 377. Im vorigen Jahre verlor ich zwei Knollen Alpenveilchen. Ich nahm einen Teil dunkle Barbe, einen Teil Gartenerde und etwas Sand; Sie gehen und blühen voll, es war eine Freude; der Samen, den ich im März einsetzte, wurde schön reif, und jetzt sind die jungen Knollen so groß wie Hefekugeln. Im vergangenen Frühjahr verlor ich die alten Knollen wieder. Sie kommen nicht recht zum Blühen. Wo liegt der Fehler? A. B. in C.

Antwort: Ihre ältere Alpenveilchenknolle ist verhärtet, darum das häßliche Aussehen und Wachsen. Ältere Alpenveilchenknollen sind so tief zu pflanzen, daß sich die Knollenzone noch 1 cm unter der Erde befindet. Hierdurch wird die durchgemachte Knolle verhärtete Knolle wieder hübsch weich und zum frohen Antriebe angeregt. Die Mangelzeit der Alpenveilchen hängt ganz von den Umständen ab, wie die Knolle aufbewahrt wird, etwa zwei Monate; sobald der Trieb sich regt, wird sie in nicht zu großen Töpfen in ein Gemisch von einem Teil Torf, einem Teil Mist-erde und etwas scharfem Sand eingepflanzt und in ein Zimmer an einen hinreichend sonnigen Platz gestellt. Gießen wird nach dem Einpflanzen nach Bedarf. Bei der Anpflanzung des Samen ist darauf zu achten, daß sich die Knollen nicht vorzeitig verhärteten, wodurch Stillstand im Wachstum hervorgerufen wird. Solange die Knolle weich ist, zeigt die junge Pflanzung schnelle Entwicklung. Das Verhärten der Knolle wird verhärtet, wenn man sie stets mit Erde bedeckt hält, also beim jedesmaligen Verpflanzen so tief setzt, daß die Knollenzone nur noch oben sichtbar ist. In dem von Ihnen beschriebenen Falle wären die kleinen bebaubten Knollen einzeln in entsprechend große Töpfe (8 bis 10 cm) zu pflanzen und, wie oben beschrieben, zu behandeln. Gr.

Frage Nr. 378. Ich bekomme junge Kasper nicht groß; sobald sie das halbjährliche Alter erreicht haben, bekommen sie Durchfall; sie werden zuletzt am Äfter und an den Beinen wund und gehen nach einiger Zeit ein. Wie ist die Krankheit zu heilen? A. W. in U.

Antwort: Vermutlich fallen die jungen Kasper der Staube zum Opfer. Als Vorbeugungsmittel würde sich eine Impfung mit Staupeperium empfehlen, die jeder Tierarzt ausführen kann. Arzneimittel versprechen keinen Erfolg. Dr. S.

Frage Nr. 379. Mein 1/2 Jahr alter schottischer Schäferhund hat seit etwa drei Wochen am ganzen Körper Schuppen mit Haarausfall. Die Beinegelte sind völlig kahl. Was ist da zu tun? A. S.

Antwort: Wenn der Hund nicht etwa mit Säuren befeuchtet ist, deren Eier als weiße Pünktchen an den Haaren zu erkennen sind, so leidet er an Mangelkrankheit, die schwer heilbar ist. Wir raten dem Hund nach den Anweisungen in dem Buche „Dr. Hilferich-Bernde, Der kranke Hund“, Verlag von F. Neumann in Neudamm, Preis gebunden 2,50 Mk. zu behandeln. Dr. S.

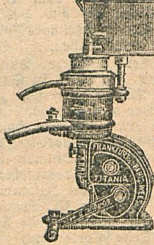


# Nie wieder

wird eine Dame eine andere als die allein echte  
**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**  
 von Bergmann & Co., Madefenk, à St. 50 Pf., kaufen, sobald sie  
 sich von deren Güte überzeugen hat, denn diese Seife erzeugt ein zar-  
 tes, jugendliches Gesicht u. blendend schönen Teint. Ferner macht  
**Cream „Dada“** (Säbimilch-Cream)  
 rote n. spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf.

## „Auf der ganzen Welt“

kann es keine bessere Zentrifuge geben. Ich muß Ihnen  
 meinen verbindlichsten Dank aussprechen für die gelieferte  
**„Titania“**. Sie geht leicht und entrahnt aufs schärfste.  
 So schreibt uns wörtlich ein Kunde, so urteilen auch alle,  
 welche



### „Titania“ Königin der Milchschleudern

haben. Sie ist das Vollendetste, was  
 es auf dem Gebiete des Separatorenbaues  
 gibt. — Hängebare Trommel. — Aus-  
 einandernehmbare Trommel. — Trommel-  
 einseitig ein Stück. — Ringelager. — Auto-  
 matische Ölung. — Antrieb für Hand-,  
 Kraft- und elektr. Betrieb. — Spielend  
 leichter Lauf. — Schielle, bequeme und gründ-  
 liche Reinigung. — Saarfester Ein-  
 richtung. — Unbegrenzte Haltbarkeit.  
**Kein Holz- und Keine**  
**Keine** Feder-  
 und  
 Schuur-  
 Reparaturen daher so gut wie aus-  
 geschlossen.

Lieferung zur Probe und gegen Anzahlung gestattet.  
 Alle und minderwertige Separatoren werden in Zahlung genommen.  
 Verlangen Sie noch heute kostenlose Bauanleitung der „Titania“-Druckschiffen.  
**Märkische Maschinenbau-Anstalt „Teutonia“,**  
**Frankfurt a. O., E. 118.**  
 Vertreter gesucht.

**Extra starke Echte Hienfong-Essenz**  
 (Destillat) à Dtz. Mk. 2,50, wenn 90 Flaschen Mk. 6.— portofrei.  
 Chemische Werke E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.



ist das z. Zt. beliebteste überall bevorzugte  
**selbsttätige Waschmittel**  
 von unerreichter Wasch- und Bleichkraft.  
 Garantiert unschädlich, billigst im Gebrauch!  
**HENKEL & Co., DÜSSELDORF,**  
 Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

**Henkels Bleich-Soda**

## Atemnot der Pferde

Drüse, chron. Husten und Catarrh, Hartshnaußen heilbar. Kunstst. über  
 neueste erfolgreichste Heilmethode, auch von Spät- und Festschläge  
 vnterstützt durch die Löwen-Apotheke, Dresden 138.

**Wer probiert, der lobt Lilienmilchseife**  
 Walther's echt extra milde.  
 Dtz. M. 2,50, bei 80 St. kostenfrei M. 6.—. E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.

**Geld** verborgt Privatier an reelle  
 Leute, 5 Prozent. Platenerstr.  
 30/1. 8 Jahre. Klindor voll. Berlin 47.

**Schacht's**  
**Obsbaumkarbolinum**  
 bewährtestes Mittel für  
 Baumpflege-Schadlingsbekämpfung  
 Ausführt Druckschriften gratis.  
 20 50 kg Fässer. ca. 150 kg ab  
 3.— 8.— 19.— per 100 kg Mk. 20.—  
 bra. u. n. l. Fassung franko.  
 F. Schacht dem Fabrik.  
 Braunschweig.

## Flechten

aus. und trockene Schuppenflechte,  
 akroph. Ekzema, Hautausschläge  
**offene Füße**  
 Beinschäden, Beingschwüre, Ader-  
 beine, böse Finger, alle Wunden  
 sind oft sehr hartnäckig;  
**wer bisher vergeblich hoffte**  
 gehilt zu werden, mache noch einen  
 Versuch mit der bestens bewährten  
**Rino-Salbe**  
 gift-u. säurefrei. Dose Mk. 1. Löw. 2.25  
 Dank schreiben gehen täglich ein.  
 Nur echt in Originalpackung  
 weiss-grün-rot und mit Firma  
 Schabert & Co., Weinbühl-Dresden.  
 Fälschungen weiss man zurück.  
 Zu haben in den Apotheken.

**Auf Teilzahlung**  
 liefern  
 die besten Uhren und Goldwaren,  
 Sprechmaschinen, Geschenkartikel, Musik-  
 werke, Photographische Apparate usw.  
**Jonass & Co., Berlin K. 480.**  
 Bolle-Alliance-Str. 3 Gegründet 1889  
 Lieferant d. Beamten-Deutschen  
 bündes.  
 Jahrl. Versand über 25000 Uhren  
**Katalog** m. 4000 Abbild. unsonst u. portofrei  
 Über hunderttaus. Kunden. Viele tausende Anerkenn.

**Weihnachtsgeschenke**  
 kaufen Sie nur ja nicht ein, bevor Sie unsern  
 großen Pracht-Katalog durchgesehen haben. Ver-  
 langen Sie denselben sofort gratis und franko,  
 ohne Kaufzwang. Er enthält in reichster Aus-  
 wahl alle Arten Messer, Scheren, Gabeln,  
 Löffel, Haus- und Küchengeräte, Leder-  
 waren, Uhren, Uhrketten, Schmuck-  
 sachen, Toilettenartikel, Pfeifen, Zi-  
 garen, Musikinstrumente, Kinder-  
 spielwaren, Christbaumschmuck  
 etc. etc.  
 Durchaus reelle Bedienung!  
 Tausende Anerkennungen!  
**Adrian & Stock, Solingen 3**

**300 Sorten Harmonikas!**  
 ..... Rabatt-Bestellkarten .....  
  
**Wolf & Comp. Harm- Fabrik**  
**Klingenthal Sa., Nr. 673.**  
 Tausende amtl. begl. Dankschreiben!  
 Großer Katalog über ca. 1000 In-  
 strumente an jedermann umsonst.

**Alle, die an Schwäche leiden,**  
 sollen sich zuerst und sinnlos an sich herumtöten und nicht glauben,  
 mit oft sehr wertvollen Apparaten oder Apparaten aller Art ihren be-  
 traglichen Zustand heilen oder gar heilen zu können. Sie sollten  
 tatsächlich lieber den geringen Preis anwenden und die wirklich  
 erprobte vorzügliche Schrift eines Arztes über gesunde und kranke  
 Nerven lesen, um sich über die Ursachen, die Art und die Folgen ihres  
 Zustandes einmal genaue Aufklärung zu verschaffen. Sie können barock,  
 unbesinnlich durch irgendwelche Pflanzepflanzen, am besten und sichersten  
 die Mittel und Wege kennen lernen, mit denen es eine Besserung und  
 gar oft eine vollständige Heilung der Nerven-Schwäche möglich ist.  
 Ein Beweiser fürs ganze Leben. Dieses Wert ist für 80 Pf. in Ver-  
 merken zu beziehen von Verlag Sanitas, Vertrotz 828 (Grunz).

**Militärstiefel**  
 Schmirfelstiefel, neu befestigt, 3.50, Schmir-  
 felstiefel 4.50, Besatz von 2 Paar mit  
 Knoch. Nicht imben. Bar. jurist. Franz  
 Fischer, Hamm (Westf.), Mittelstr. 16.  
**Bettmatten**  
 Besetzung sofort. Alter u. Ge-  
 schlecht ungenötigt. Huskarti-  
 umsonst: Institut „Sanitas“,  
 Velburg -13 (Bay.).

**Erbsä für Kleie.**  
 Nach Kellner hat die **Viola**  
 villosa den höchsten Nährwert  
 aller Futterpflanzen — gewährt sich  
 in reinen, trockenen Ähren auf jedem  
 in Kultur befindlichen Boden. In  
 Deutschland erzieht sie nie, sondern  
 zeigt, sobald warme Tage kommen,  
 ein geradezu verändertes Aussehen. Im  
 Ganzen mit Wogen — wie letztere  
 bestellt — ist sie Ende April oder  
 beginnend, welches zwei volle  
 Schnitte liefert. Weidmähnen 1910  
 wurde sie hier auf einem ein-  
 gepflanzten Kleefeld noch mit bestem  
 Erfolg angefaut. Empfehlungswerte  
 Mitteilung durch Reich. Agr. 28. 29.  
 verleiht gegen Nachnahme auch in  
 kleinen Posten (165)  
**Kittgerat Diernotts**  
 anerkannte Saatgutmischschaff.  
 Ferntr. Görlitz 913.

**Abseiner-Braunen**  
 zum Selbstausstellen.  
**Pumpenfabrik**  
**L. Wolff,**  
**Friedrichshagen,**  
 Friedrichstr. 91.  
 Billigste Bezugsquelle.  
 Alle Preise gratis u. franko.  
**Müthausen Fleiten!**  
 Enorm billig für nur 7.80 M.  
 ein Probe-Paket, enthaltend Ab-  
 seiner in Gemen, Schürzen, Hülsen  
 und Untervord. Jede parlame Haus-  
 frau macht ein solches Paket.  
 Bitte besondere Wünsche betr. Preis  
 usw. bei Bestellung angeben. Uns  
 tändig gefastet oder Betrag jurist.  
 Direkter Versand an Privat durch  
**Zuchhaus R. König, Görzstr. 54.**

**Drachtgelecht**  
 1 m br., best ver-  
 zinkt, kosten 50 m  
 5.00 Mk.  
 16 St. à 0,90 Mk.  
 25 St. à 0,85 Mk.  
**Elektrische Bettstellen**  
 für Erwachsene mit  
 doppelt. Spralferen-  
 boden. Stüch 7,50 Mk.  
 Badewannen,  
 prima verzinkt, wenig  
 Wasserverbrauch.  
 Für Erwachsene 16 Mk.  
 .. Kinder 7,50 ..  
**Topf-Unter-  
 setze**  
 aus ver-  
 zinktem  
 Spiralfeder  
 Stüch 35 Pf.  
 5 Stück à 30 Pf.  
**Hühnerrester,** extra schwer, m. Holz-  
 rahmen. Stüch 0,80 Mk., 5 Stück  
 à 70 Pf.  
**Porzellan-Nestler,** 10 Stück 0,60 Mk.  
**Dracht-Waschmaschine,** 30 Meter lang,  
 1,00 Mk.  
**Deckhaaps,** beste Qualität 10 Meter  
 3,00 Mk., gute Qualität 10 Meter  
 2,50 Mk.  
 Preisliste gratis. Drachtgelecht à Drachtwaren-  
**Hermann Müls,** fabrik. Bleifeld.

**Ohrensaufen,**  
 Ohrensäufen, Schwerhörigkeit, nicht  
 angeboren. Sanftbeit beigtigt in  
 kurzer Zeit (188)  
**St. Bonifazius-Gehöröl.**  
 Preis 4 250, Doppelflasche 4 M.  
 Städt. Apotheke Pfaffenhofen a. Am. 31.

**Praktisches Feuerzeug!**  
 Angliech Tasch-  
 laterne. Ein Druck  
 und Feuer. Ver-  
 nickelt Stück 4 1,  
 3 Stück 4 2,70,  
 5 Stück 4 3,70.  
 Dasselbe in ele-  
 ganter u. besserer  
 Ausführung Stück  
 4 2,25, 3 Stück  
 4 6.—. Katalog  
 über alle Arten  
 Taschenfeuerzeuge,  
 Taschenlampen, Uhren u. Gold-  
 waren etc. gratis und franko.  
 Wiederverkäufer verlangen  
 Engros-Katalog. Porto extra.  
**Hugo Pinco, Hannover 37.**

**Brauchen Sie Geld?**  
 Schnell, bestreut u. schnell erhalten! Sie fofches  
 von C. Gröndler, Berlin 141, Oranien-  
 str. 165a. Rentenrückzahlung. Viele Dant-  
 schreiben. Preisliste erst bei Best. anlang.  
 Verlangen Sie sofort Postnl. Müstlmf.  
**Tausende Häucher**  
 empfehlen me-  
 nen garantiert  
 ungeschwefelten, des-  
 halb sehr bekömm-  
 lichen und gesunden  
 Tabak. 1 Tabakspfeife  
 umsonst zu 8 Pf. meiner  
 berühmten Tabake, 4  
 8 Pf. Förstertabak 4,25  
 8. Pastorettabak 5.—  
 8. Jagd-Kamaster 6,50  
 8. holländer. 7,50  
 8. Frankl. 10.—  
 8. Kaiserblätter 13,50  
 franko gegen Nachn.  
 Bitte anzugeben, ob  
 nebenstehende Gesund-  
 heitspfeife oder eine  
 reichgeschmückte Holz-  
 eine lange Pfeife er-  
 wünscht. (14)  
**E. Köller, Bruchsal**  
**Fabrik. Weltruf. (Baden).**

**Verzinkte Drahtgeflechte,**  
**Drahtzäune,**  
**Hugo Wolff & Paul Friedrich,**  
 Friedrichshagen  
 bei Berlin  
 Preisliste  
 gratis  
 und  
 franko.

**Bestenfalls**  
 mit Smitt-  
 Ring. Silber Brillant od. Cap-  
 ord. 1,25, vers. Rubin, Gold 383  
 gold Ropf 1,75.  
 Silberne Turn- u. Radfahr-Ringe  
 Et. 1,50, Goldene Ringe 383 geltentp.  
 von 95 Pf. an. Reich illust. Preis-  
 liste über Uhren, Ketten, Gold- u.  
 Silberwaren etc. gratis und franko.  
 Großmacher und Wiederverkäufer  
 verlangen Engros-Katalog. Ver-  
 send. nur gegen Nachnahme oder  
 vorherige Einzahlung. Porto und  
 Packung extra. Unttaufgeh. gestattet.  
**Hugo Pinco, Hannover 37.**

**Waffen**  
 aller Art, auch  
 Teuschings, Jagd-  
 gewehre etc. zu  
 Extra-Preisen direkt an Priv.  
 Pracht-Katalog (600 Seiten)  
 umsonst und portofrei.  
**Lyra-Werke**  
**Hermann Klässen**  
 in Prenzlau. Postl. W. 684.

Für die Redaktion: Vodo Grundmann, für die Inserate: Joh. Neumann, Druck: J. Neumann, sämtlich in Neudamm. — Verlag von Richard W. Arnold, Remberg (Bez. Halle).

